

Parteitag der KPdSU geben dazu die grundlegende Orientierung und üben bestimmenden Einfluß aus.

Die in der bisherigen Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes bestehende feste Verbundenheit mit dem Lande Lenins war für das Volk der DDR ein großes Glück. Dadurch konnte das Aufbauwerk erfolgreich vollbracht werden. Doch für die Zukunft gilt das noch weit mehr. Denn gemeinsam mit der KPdSU und dem Sowjetvolk - so legen es die zwischen beiden Ländern getroffenen Vereinbarungen fest - nimmt unser Volk unter Führung der Partei Aufgaben von wahrhaft historischen Dimensionen in Angriff, zum Wohle der Menschen und zur Wahrung des Friedens.

**Neue Stufe
der Integration
erreicht**

Genosse Erich Honecker erklärte dazu auf dem XI. Parteitag der SED: „Bei all unseren Plänen und ihrer Realisierung können wir uns auf feste Vereinbarungen über die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration stützen. Die brüderliche Zusammenarbeit mit der UdSSR wird immer stärker von den Erfordernissen der Intensivierung geprägt ...“ Berzeichnend für das Kampfbündnis zwischen SED und KPdSU, für den unzerstörbaren Bruderbund zwischen DDR und UdSSR ist, daß die UdSSR mit einem Anteil von 39 Prozent am gesamten Außenhandelsumsatz der DDR und die DDR mit einem Anteil von 11 Prozent am Außenhandelsumsatz der UdSSR gegenseitig die größten Handelspartner sind.

Die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und in der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft erlangte eine qualitativ neue Stufe. Sie ergibt sich aus dem erreichten Entwicklungsstand des Sozialismus und widerspiegelt sich insbesondere in der Nutzung und Beherrschung von Wissenschaft, Technik und der Meisterung der Ökonomie der Zeit. Das entspricht den Erfordernissen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die die Ausschöpfung der Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise, besonders ihrer internationalen Verflechtung, verlangt. Nur dadurch* wird es möglich, jene historischen Aufgaben zu lösen, für die die DDR in Zusammenarbeit mit der UdSSR ihren vollen Beitrag leistet. Die Erfahrungen der vergangenen vier Jahrzehnte beweisen: Durch die sich entwickelnde Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR konnten bereits wissenschaftlich-technische Leistungen erzielt werden, die beide Länder bei wichtigen Erzeugnissen an die Weltspitze brachten. Die nunmehr engere und umfassende Zusammenarbeit gewährleistet zugleich, die Errungenschaften und Potenzen des Sozialismus für die weitere dynamische und anhaltende Steigerung der Arbeitsproduktivität einzusetzen. Der überwiegende Teil der bisherigen etwa 200 Regierungs- und Ministerabkommen zwischen der DDR und der UdSSR zur wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenarbeit sind auf dieses Ziel gerichtet.

**Vereinbarungen
bilden eine
solide Basis**

Etwa 350 Kombinate und Forschungseinrichtungen der DDR arbeiten mit mehr als 450 Partnern in der UdSSR zusammen. 80 Prozent der Komplexe unseres Staatsplanes Wissenschaft und Technik werden in Kooperation mit der Sowjetunion bearbeitet. Besonders beschleunigt vollzieht sich die Verpflechtung der Potentiale beider Länder auf dem Gebiet der Mikroelektronik.

Die Zusammenarbeit ist darauf gerichtet, Tempo und Intensität der Verflechtung weiter zu erhöhen und den wachsenden Bedarf zunehmend aus eigenem Aufkommen zu decken. Analog ist das Vorgehen bei anderen Schlüsseltechnologien, von denen besonders die Optoelektronik, Roboter-